

Die grüne Mitglieder- Zeitung im Kreis Calw

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr.2/23



Foto – Eigenprodukt mit Künstlicher Intelligenz DALLE.E

Wir bekommen mehr als genug Energie; ganz umsonst!

150 Millionen km sind es bis zur Sonne. Das Licht braucht von dort bis zu Erde 8 Minuten und 20 Sekunden. Dieser kosmische Abstand reicht vollkommen, um der Sonne ungefährdet bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Vielleicht ist eine Sonnenbrille nicht schlecht. [Über vier Milliarden Jahre wird dieser Reaktor noch strahlen.](#) 24/7 – ohne Wartungsarbeiten. Ohne Kühlwasser. Ohne strahlendes Endlager. Und vor allem: ohne Rechnung!

Aktuelle Umfragen aber ergeben eine 57%- Mehrheit in der Bevölkerung für die Atomenergie. Dahinter steckt wohl die Sehnsucht nach vermeintlich sicherer Versor-

gung mit „billiger und problemloser“ Energie. Und die Hoffnung, dass ein anstrengender Umbau unserer Gesellschaft in eine naturverträgliche Lebensweise nicht notwendig sei.

Wir denken allerdings: das ist ein fataler Irrtum. Die lebensfreundliche und kostenlose Sonnenenergie erreicht jeden Tag jeden Punkt der Erde. Seit über drei Milliarden Jahren setzen die Strahlen/Partikel aus dem Kraftwerk namens Sonne auf unserem blauen Planeten alles Leben beständig in Gang. Jedes Plankton, jeder Grashalm, jedes grüne Salatblatt beherrscht den biochemischen Vorgang der Fotosynthese und macht aus Sonnenlicht unsere Lebensenergie.

Jetzt sind wir dran.

Wir Menschen beherrschen inzwischen genug technische Tricks, um alle Formen der Sonnenenergie für unser modernes Leben nutzbar zu machen.

Inhalt

- ⇒ Atomkraft? NEIN DANKE!
- ⇒ Unerschöpfliche Sonnenenergie!
- ⇒ Agri-PV – neue Technik für das Land
- ⇒ Erfolgreiches Seminar für kommunale Mandatsträger!
- ⇒ Local zero der schnelle Weg zur lokalen Klimavision
- ⇒ Bürger-Energie-Genossenschaften im Kreis Calw
- ⇒ Bürgermeister-Kandidat für Ostelsheim: Ryan Alshebl



Energiewende vor Ort!

Wir haben an jedem Ort im Kreis Calw, in jeder Stadt und auf dem Land viele Möglichkeiten zur Nutzung der unerschöpflichen Sonnenenergie:

- Vorneweg muss die Stadt mit den Dächern der öffentlichen Gebäude ihre Vorbildfunktion ausüben! (Rathaus, Hallen, Schulen, Kurhaus, Kindergärten ...)
- die Gewerbe-Betriebe mit ihren großen Dächern – siehe die Bürger-Solaranlage im Egarten 9 in Bad Liebenzell.
- die Einkaufszentren mit ihren großen Parkplätzen und Dächern
- selbstverständlich auch die vielen gut geeigneten Dächer privater Wohnhäuser, Garagen, Scheunen. Überall kann direkt aus Sonnenenergie Strom und Wärme gewonnen und Geld gespart werden!
- Mit ihrer beständigen Kraft können die Nagold und die Enz ihre Wasserkraft durch Turbinen drücken – so wie früher,
- Und dort, wo auf Weiden Futter-Gras wächst, oder wo hoffentlich bald Permakultur-Landwirtschaft uns mit Gemüse versorgt, kann mit „Agri-PV“ gleichzeitig auch Sonnenenergie geerntet werden. Ein neuer technischer Standard, den jetzt auch die Landesregierung fördert!
- Einige Standorte für Windenergie (2% der Landesfläche) werden auf unseren Höhenlagen von Baden-Württemberg ausgewiesen. Darüber schließt noch dieses Jahr der Regionalverband NSW – **dann geht es endlich los!**

Umwelt-Journalist

Franz Alt sagt:

„Die Sonne schickt uns keine Rechnung!“



© Fraunhofer ISE Baden-Württembergs Ministerpräsident Kretschmann (2.v.r.) weihte die Pilotanlage über der Obstbauanlage in Kressbronn ein.

Agri-PV, neue Technik!

»In der Agri-Photovoltaik liegt eine Riesenchance für die Landwirtschaft, für die Nachhaltigkeit und für die Energieversorgung. Mit der Modellregion Agri-Photovoltaik Baden-Württemberg wollen wir zeigen, wie doppelt ernten geht – hier zum Beispiel Sonnenenergie und Äpfel. Dafür stellen wir in den nächsten drei Jahren insgesamt knapp 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ich bin dankbar für die Pionierarbeit und wünsche allen Beteiligten gutes Gelingen«, sagte Ministerpräsident Kretschmann in seiner Eröffnungsrede. Die Agri-PV-Anlage in Kressbronn ist eine von insgesamt fünf Forschungs- und Demonstrationsanlagen, Sie werden in Bavendorf, Heuchlingen, Karlsruhe, Kressbronn und Oberkirch-Nußbach errichtet.«

[>> mehr bei Fraunhofer Institut](#)
[>> youtube agri-pv-anlagen](#)

Frischer Wind aus dem Regionalverband!

Erfolgreiches Energie-Seminar mit 25 Gemeinderät:innen

„Noch dieses Jahr werden voraussichtlich die Regionalplanentwürfe für Wind- und Solarkraftwerke - mit allen Kriterien - veröffentlicht!“

Jourdan und Nele Willfurth aus dem Regionalverband Nordschwarzwald (RV NSW).

Mit dem neuen „Teilregionalplan Windenergie und Solarenergie“ macht der RV NSW noch dieses Jahr Nägel mit Köpfen und den Weg frei für Investoren bei der Errichtung von regenerativen Wind- und Solarkraftwerken im Kreis Calw.



„Geld ist genug da. Da warten viele nur darauf, dass wir mit der Planung fertig sind“, meinte Jourdan.

Die Kommunen sollten ab jetzt überlegen, **ob und wie** sie selbst vor Ort etwa Windkraftwerke oder große Solaranlagen planen und evtl. sogar selbst betreiben. Sonst könnte es sein, dass sie im Wettbewerb um die guten Standorte zu spät kommen! [Mehr >>](#)

Es trafen sich 25 grüne Kommunalpolitiker:innen aus den Landkreisen Calw und Freudenstadt in den Hoffnungshäusern in Wimberg. Eingeladen hatte der Arbeitskreis ENERGIE vom Kreisverband Calw Bündnis90/Die Grünen. Der weite Weg hatte sich gelohnt, denn es gab sehr wertvolle Informationen aus erster Hand! Blick in das sehr gut besuchte Seminar zur Energiewende des Arbeitskreises Energie der Grünen im Kreis Calw.

Live aus Berlin berichtete die grüne Bundestagsabgeordnete Karo Otto Details zur „Kommunalrichtlinie“. Die enthält ein ganzes Bündel von Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Kommunen. Diese Fundgrube steht unter www.klimaschutz.de

Dass sich Windenergie für Kommunen sehr lohnen kann, rechnete Wolfgang Much vom Arbeitskreis Energie vor. Richtig organisiert, kann ein Windrad eine Million € mehr in die kommunalen Kassen wehen!

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein MUSS!

Das nächste große Thema für die Kommunen steht schon fest: Claus Fest – Mitarbeiter bei der EnBW und aktiv in AK Energie – berichtete über den komplexen Sachverhalt der kommunalen Wärmeplanung.

„Bei uns in der Gemeinde ist vieles einfach über die Jahre gewachsen. Einen geordneten Überblick oder gar eine Datenbank über den Gebäudebestand gibt es nicht!“ Mit diesen Worten beschrieb eine Anwesende die Realität vor Ort: Die Kommunale Wärmeplanung beginnt mit einer Bestandsanalyse – oft ein sehr mühsames Unterfangen für die Kommunen.

Kontakt zum Arbeitskreis Energie über Wolfgang Much, via Kreisgeschäftsstelle.



Der Regionalverband Nordschwarzwald stellt gerade die Ampeln auf Grün!

Für die Grünen im Kreis Calw berichteten Philipp

Bürger-Energie-Genossenschaften Ein altes Modell mit neuem Schwung!

Local-Zero

Mit unserer Online-Software erstellst du schnell und kostenlos eine *Klimavision* für deinen Heimatort.

Sie bietet konkrete Antworten auf viele Fragen: Wie hoch sind die Emissionen Heute? Was genau ist Klimaneutralität? Und mit welchen technischen Maßnahmen in welchem Ausmaß kommen wir dahin? Was bedeutet 1,5-Grad-konform leben?

Der schnelle Weg zur lokalen Klimavision!

- Eine methodische Einleitung in das Thema „Klimaneutrale Kommune“ – insbesondere die ersten Kapitel eignen sich gut für einen Einstieg in das komplexe Thema
- Eine Übersicht über den Umfang der benötigten Maßnahmen zur Klimaneutralität – von A wie Abbau klimaschädlicher Subventionen bis Z wie Zugverkehr.
- Eine übersichtliche Endenergie- und Treibhausgasbilanz – viele Kommune haben noch keine Klimabilanzen. Dank der neuen Einflussbilanz schafft LocalZero hier einen niedrigschwelligen Einstieg.

>> <https://localzero.net/loesungen/klimavision>

Die Bürgerwerke und wie das Energiesystem der Zukunft aussieht

Gastbeitrag von Sara Haug



Wenn ich mir überlege, wie das Energiesystem der Zukunft aussehen soll, fallen mir schnell die Worte erneuerbar und gemeinschaftlich ein. Zu „erneuerbar“ muss

ich mittlerweile nicht mehr viel sagen, es ist uns allen klar, dass nur eine erneuerbare Energieversorgung zukunftsfähig ist. Aber wie kann es gemeinschaftlich funktionieren? Ein Beispiel dafür sind Bürger-Energiegenossenschaften. Sie bauen gemeinsam Erneuerbare-Energien-Anlagen und bringen so die Energiewende in ihrer Region voran. Alle können sich in diesen Genossenschaften engagieren, egal ob finanziell oder indem sie ihre Zeit investieren. Ganz nach dem Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam.“

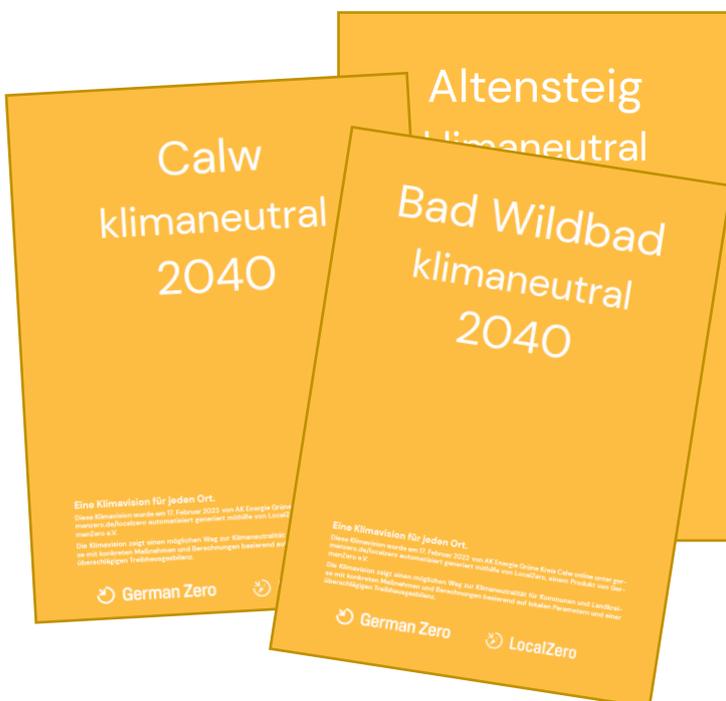
Dieselbe Idee hat auch zur Gründung der Bürgerwerke geführt. Vor fast 10 Jahren haben sich Energiege-



nossenschaften unter dem Dach der Bürgerwerke zusammengetan, um gemeinsam Men-

schen aus ganz Deutschland mit dem 100 % erneuerbaren Bürgerstrom zu versorgen. Die Bürgerwerke-Genossenschaften können Ökostrom aus ihren Anlagen über sogenannte PPA-Verträge an die Bürgerwerke abgeben und Privathaushalte und Gewerbetreibende können Strom von den Bürgerwerken beziehen. Von den Gewinnen bauen die Energiegenossenschaften dann wieder Erneuerbare-Energien-Anlagen, die die Energiewende voranbringen.

Das ist nur einer von vielen Vorteilen, die die Bürgerwerke-Gemeinschaft ihren Mitgliedsgenossenschaften bieten. Das Ökogas-Angebot oder das Bürgerladenetz sind weitere Beispiele. Und natürlich ist auch die Vernetzung zwischen den Genossenschaften ein



Bürger-Energie-Genossenschaften Mitglieder und Projekte gesucht!

großer Gewinn. So gibt es beispielsweise Webinare, Vorträge oder gemeinsame Aktionen, bei denen sich Genossenschaften informieren können, wie andere mit einem bestimmten Thema umgehen. Sie lernen voneinander und nutzen die Netzwerkeffekte dafür, noch schneller das gemeinsame Ziel zu erreichen: die Energiewende in Bürgerhand.

Wenn wir an einem Strang ziehen und möglichst viele Menschen beteiligen, dann schaffen wir gemeinsam die Energiewende. */

orts vollzieht sich gerade ein Generationswechsel. „Über die Bedeutung des Klimaschutzes gibt es keinen Zweifel. Endlich ist die Energie- und Klimaschutzproblematik dort angekommen, wo sie hingehört: in der breiten Öffentlichkeit.“, schreiben die Klimaschutzmanagerinnen des Kreises Calw.

Mitglied werden!

Für Engagierte genau der richtige Moment, lokal für eine Energie-Genossenschaft aktiv zu werden – Mitglied zu werden!

Bürger Energie Genossenschaften Überblick



1. BürgerEnergiegenossenschaft Schömberg eG – Steffen Lindner + Herr Gröhner
2. Bürger Energie Neubulach – Martin Schöttle
3. BürgerEnergiegenossenschaft Gechingen – Dieter Haas
4. Bürger Energie Nordschwarzwald eG – Alessandra Braun + Jörg Stahl
5. Bürger Energiegenossenschaft Oberreichenbach – Thomas Krauss
6. Simmozheim GbR Photovoltaikgemeinschaft – Ernst + Marco Dittus
7. Bürger Solar Althengstett GbR – Ralf Lueg
8. Interessengemeinschaft PV Dorfsaal Holzbronn – Dr. Joachim Bley
9. Bürger PV Beteiligung GbR, Bad Herrenalb (über Stadtwerke) – Karina Herrmann
10. Projekt Wildberg – Regina + Herr Schröder

Warum nicht einfach bestehende Energie-Genossenschaften auf weitere Orte ausdehnen?

Mit dieser Frage wand sich der Runde Tisch Nachhaltiges Bad Liebenzell und die „alte“ Bürger-Energie-Genossenschaft in der Nachbargemeinde Schömberg. Und rannte offene Türen ein! Weitere Projekte, Dächer werden dringend gesucht!

Jetzt wird das Geschäftsfeld der Bürger-Energiegenossenschaft Schömberg auf weitere Orte an Enz und Nagold ausgedehnt.

Energie-Genossenschaften?!

Wahrscheinlich hat eine Bürger-Energie-Genossenschaft aus Sicht der Bevölkerung bislang den Charme einer Raiffeisenbank. Wer sie nicht braucht, dem ist sie einfach egal. Sexy ist sie auf keinen Fall – bisher.

Jetzt aber steigt an allen Ecken und Ende die Nachfrage nach Energieberatung. Durch die hohen Energiepreise ist vielen – sehr vielen – Menschen bewusst geworden, wie sexy es ist, seinen Strom und sein warmes Wasser selbst herzustellen. Oder eben an einer großen PV-Anlage beteiligt zu sein – zum Beispiel als Mitglied in einer Bürger-Energie-Genossenschaft.

In die Jahre gekommen

Einige der oben aufgeführten Energie-Genossenschaften sind schon seit vielen Jahren aktiv. Vieler-

Der große Aufwand an Geld, Zeit und Nerven zur Gründung einer weiteren Genossenschaft entfällt und bald werden erste neue Mitglieder aus Bad Liebenzell. Auch die teure Prüfung durch den



Genossenschaftsverband alle paar Jahre fällt so nur einmal an!

Der Gemeinderat hat sich auch dafür entschieden, dass Dächer zur Verfügung gestellt werden.

Wichtige Adressen & Links:

[Klimaschutzmanagerinnen Kreis Calw](#)
[Photovoltaik-Netzwerk Baden-Württemberg](#)
[Energieberater Calw:](#)

Aktiver Kreisverband!



Rygan Alshebl

Unser Mitglied Rygan Alshebl tritt als unabhängiger Kandidat zur Bürgermeisterwahl in Ostelsheim an. Wir freuen uns darüber sehr und wünschen ihm vollen Erfolg!

Mehr über Rygan und seinen Wahlkampf unter:

<https://www.rygan-alshebl.de/>

Facebook: Rygan Alshebl

Instagram: #ryganalshebl

Durch likes seiner Beiträge könnt ihr die Reichweite erhöhen.

Lust aufs Wahlkampf-Team für einen zukunftsorientierten, guten Mann im Rathaus Ostelsheim?

Melde Dich gern bei unserer

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

Buchtipps

»Wir verfügen über genügend Wissen, die erforderlichen Veränderungen für den Erhalt der Welt zu schaffen.« (Ernst Ulrich von Weizsäcker)

In seinem ersten, weltweit beachteten Bericht zur Lage der Menschheit (»Die Grenzen des Wachstums«, 1972) prognostizierte der Club of Rome den ultimativen Kollaps des Weltsystems in den nächsten 50 Jahren.



Seitdem hat sich viel verändert und wir verfügen über genügend neues Wissen für die erforderlichen Veränderungen zum Erhalt unserer Welt. Sehr wohl sind laufen-

de Trends aufzuhalten und sind wir in der Lage, bestimmte Philosophien und Überzeugungen ad acta zu legen.

Somit können wir uns auf eine aufregende Reise in die Zukunft machen.



Sigi Beck



Anke Much

V.s.d.P: Anke Much

Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

07054 / 37 30 358

